



# Botschaft zum Sonntag, 05. April 2020, Palmsonntag

## **Andacht**

Palmsonntag, Jesus reitet auf einem Esel nach Jerusalem ein, er wird als König empfangen. Jubel auf der Straße und wir können keine Gottesdienste mehr miteinander feiern. Das tut weh, auch wenn wir wissen, dass diese Verordnungen richtig und für unser Wohl sinnvoll sind.

So lasst uns dennoch an diesen Tag denken, ihn begehen. Jenen Tag, der ein Tag der Freude in der Passionszeit ist. Eine Freude, die dann zur Trauer wurde.

Darum beten wir:

Herr, unser Gott, wir wollen dich loben und preisen, denn du bist in unsere Welt gekommen und kommst damit in unser aller Herz, wenn wir es zulassen.

Dein Leiden für uns haben wir vor Augen, aber auch das Leiden deiner Schöpfung und aller gequälten Menschen.

Lass uns die Augen nicht vor deinem Weg für uns ans Kreuz verschließen.

Hilf uns, dass wir das Kreuz als Zeichen deiner Liebe und Vergebung annehmen.



Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unseren Herrn.

Amen.

Und im zwölften Kapitel des Johannesevangeliums, da wird erzählt:

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Feld gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie die Palmenzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien:

Hosianna! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

Jesus aber fand einen jungen Esel, er setzte sich darauf, wie geschrieben steht: „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Esel.“

Das verstanden die Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

Die Sache mit Palmsonntag, die ist uns allen bekannt. Aber was ist das Besondere dieses Tages? Denn es ist ein fröhlicher Tag und das mitten in der Passionszeit.

Für die Menschen war damals das Kommen Jesu allein schon etwas Besonderes. Jesus kommt zu Passah in die Königsstadt. Jesus kommt für sie als der, den sie so sehnhchst erwarteten: Der wahre König, der lang ersehnte Messias.



Und deshalb wird Jesu mit Geschrei und Ehrenbekundungen empfangen.

Dieses Jahr keine Prozession in Erbenheim, vielleicht auch bei uns keine Spur der Freude. Aber unabhängig von der aktuellen Situation: Was erwarte ich eigentlich noch von diesem Jesus? Was ist er für mich?

Ist er für mich wirklich der Sohn Gottes, der mir Heil und Segen bringt? Hat dieser Glaube für mich irgendwelche Konsequenzen?

Wenn Jesus für mich Gottes Sohn ist, dann wird sich dies auch in meinem Leben mit anderen widerspiegeln müssen.

Dann finde ich in ihm meinen Weg zu gehen, der oft genauso schwer ist, wie der, den er zurücklegen musste. Ein Weg, der nicht nur mich zu einem Ziel führt, das mir persönlich Glück und Frieden beschert, sondern auch meine Nächsten nicht links liegen lässt.

Nehmen wir den Esel als Symbol für unseren eigenen Weg: Ein Esel ist nicht nur stur und eigenwillig, so ein Esel geht mit Beharrlichkeit und großer Ausdauer seinen Weg und zeigt dabei eine Trittsicherheit, um die wir ihn nur beneiden können.

Jesus wird als König empfangen, als Herr. Empfangen wir ihn auch als König und stellen uns als Dienerschaft unter sein Wort.

Mit Christus als unseren König werden unsere Wege uns zu Frieden, Freude, Eintracht und Gerechtigkeit führen.



Und so beten wir:

Herr, unser Gott, du bist in deinem Sohn in das Leben der Menschen gekommen. Du hast dich den Widrigkeiten des Lebens ausgesetzt. Und in ihm kommst du uns allen ganz nahe. So auch heute.

Und wir bitten dich, hilf uns, dass auch wir unsere Wege hin zu unseren Nächsten finden.

Gib uns Mut, dass wir aufeinander Schritte zu machen.

Gib uns Ohren, damit wir aufeinander hören und verstehen.

Gib uns offene Hände, damit wir sie uns reichen und einander beistehen können.

Stärke uns durch dein Wort, das uns immer den rechten Weg weisen wird und kann.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

Amen.

So vertrauen wir uns der Liebe und Barmherzigkeit Gottes an.

Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und geben uns seinen Frieden.

Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen



## **Nachwort**

Und auch diesmal möchte ich Sie alle wieder darauf hinweisen, wenn das Bedürfnis besteht, mit jemanden zu sprechen oder konkrete Hilfe benötigt wird. Dann rufen Sie an. Die Kontaktdaten sind auf der Startseite zu finden.

Und so geht in die kommende Zeit mit Frohgemut, passt auf euch auf und auf eure Nächsten. Bleibt gesund, damit wir uns wiedersehen.